



# Queer-feministische Zeilen

## Textsammlung

Partizipative Installation von Elisa Vladilo  
im Rahmen der schau.Räume-Residenz vom 8. März bis 30. April 2026

Mit Textbeiträgen von queer-feministisch aktiven Personen aus der Region. Die vorgeschlagenen Gedichte und Texte stammen von Autorinnen\* und greifen Themen wie Gender, Identität, Begehren und Feminismus auf. Die Installation wächst während der Ausstellungsdauer weiter. Freigelassene Zeilen laden Besucher\*innen zum Weiterschreiben ein.

Öffnungszeiten:  
Dienstag 10–14 Uhr | Donnerstag 14–18 Uhr  
Draupromenade 6, Villach



## Die Textsammlung

beinhaltet die von den eingeladenen Personen mitgebrachten Texte bzw. Textauszüge sowie deren Übersetzungen ins Deutsche. Sie wurden teils von den Teilnehmenden selbst übersetzt, teils mithilfe digitaler Übersetzungstools (DeepL). Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

### Aaiún Nin - You Learn From Women

1.  
You learn from women  
early on  
to not play cards at the devil´s table  
To not look straight into the eyes of men  
less they take you

Keep your legs closed  
be good with your hands and learn quickly  
Cry  
when no one can see you  
eat the pain and  
never think this life is yours to live

On Sundays I went to mass with belt marks  
on my legs  
White Jesus on the cross  
who died to save us from our skin  
Transfiguration of self-loathing  
The blood shed on this altar  
as a sacrifice to the gods of greed that  
lay dormant behind a silver crucifixion  
Eat its body  
Drink its blood and  
pray for skin light enough  
to be loved

The virgin stares ahead  
unmoved by tears  
of children too young  
to feel worthless

with faces  
depened with time  
and eyes  
downcast to avoid attention

Women are meant to be gentle  
More caring  
less violent

1.  
Man lernt von Frauen  
schon früh  
nicht am Tisch des Teufels Karten zu spielen  
Männern nicht direkt in die Augen zu sehen  
damit sie dich nicht holen

Halte deine Beine geschlossen  
Sei geschickt mit deinen Händen und lerne schnell  
Weine  
wenn dich niemand sieht  
Verschlucke den Schmerz  
und glaube niemals, dieses Leben gehöre dir

An Sonntagen ging ich mit Gürtelschwielen  
an den Beinen zur Messe  
Ein weißer Jesus am Kreuz  
der starb, um uns von unserer Haut zu erlösen  
Verklärung des Selbsthasses  
Das Blut, vergossen auf diesem Altar  
als Opfer für die Götter der Gier  
die hinter einem silbernen Kruzifix lauerten  
Iss seinen Leib  
Trink sein Blut  
und bete um eine Haut, hell genug  
um geliebt zu werden

Die Jungfrau blickt nach vorn  
unbewegt von den Tränen  
von Kindern, die noch zu jung sind  
um sich wertlos zu fühlen

mit Gesichtern,  
von der Zeit gezeichnet  
und Augen,  
gesenkt, um nicht aufzufallen

Frauen sollen sanft sein  
Fürsorglicher  
weniger gewalttätig



As if we have not learnt to eroticize our pain  
Blind  
suffocated rage  
That lies screaming in the abdomen  
An inheritance of remembrance etched onto us  
Blow after blow

Als hätten wir nicht gelernt  
unseren Schmerz zu erotisieren  
Blind  
Erstickte Wut, die im Unterleib schreit  
Ein Erbe der Erinnerung, in uns eingebrannt  
Schlag um Schlag

There are some things  
women brought up  
fearful and devout  
must never crave  
Whisperings of the body that cling to skin  
Slow fevers that entice stirrings  
In tight spaces  
Women with too many secrets  
brought up  
devout and fearful  
Should not be this way

Es gibt Dinge  
mit denen Frauen erzogen werden  
ängstlich und fromm  
sie dürfen nicht begehren  
Flüstern des Körpers, das an der Haut haftet  
Langsame Fieber, die locken  
In engen Räumen  
Frauen mit zu vielen Geheimnissen  
aufgezogen  
in Frömmigkeit und Furcht  
So sollte es nicht sein

2.  
We´re all serpents in the grass  
Too true to stay stuck  
in time mourning the past  
Raging in the present with no space to be restored  
A lifetime seeing red makes us bitter  
Poisoned by black bile of disingenuous smiles  
This world cannot decide my fate

2.  
Wir sind alle Schlangen im Gras  
Zu wahrhaftig, um im Trauern  
um die Vergangenheit stecken zu bleiben  
Wütend im Jetzt, ohne Raum zur Heilung  
Ein Leben lang Rot sehen macht bitter  
Vergiftet vom schwarzen Gallensaft unehrlichen  
Lächeln  
Diese Welt entscheidet nicht über mein Schicksal

I move  
Beyond the dashikis  
The intricate names of Yoruba gods  
carved statues of nubile women  
on black wood  
The resentment of the displaced  
I renounce the silence  
and reclaim a voice  
Black as fuck

Ich bewege mich  
Jenseits der Dashikis  
Der verschlungenen Namen der Yoruba-Götter  
der geschnitzten Figuren nackter Frauen  
aus schwarzem Holz  
Der Groll der Vertriebenen  
Ich entsage dem Schweigen  
und fordere meine Stimme zurück  
Schwarz wie die Nacht

Head too high  
blowing kisses  
at scowling faces  
Running free enough  
to fall for someone with shady eyes  
Heal what´s to heal  
from a life measured by sighs  
things end too quickly to live behind the scenes

Den Kopf zu hoch erhoben  
Küsse werfend  
in finstere Gesichter  
Frei genug rennend  
um mich in Augen zu verlieren, die im Schatten liegen  
Heilen, was zu heilen ist  
aus einem Leben, gemessen an Blicken  
Alles endet zu schnell  
um hinter den Kulissen zu verharren



You learn from women  
early on  
that we all need kindness  
To look for the stories  
in women with downcast eyes

Man lernt von Frauen  
schon früh  
dass wir alle Güte brauchen  
Dass man die Geschichten suchen soll  
in Frauen mit gesenkten Augen

the devil is a lie that disappears behind smoke  
and life  
is a long journey towards forgiveness.

der Teufel ist eine Lüge, die hinter Rauch verschwindet  
und das Leben  
ist eine lange Reise hin zur Vergebung.

Text vorgeschlagen von Mitch Noah Münzer,  
Diversität, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit bei schau.Räume

### Alfonsina Storni - Tú me quieres blanca

Tú me quieres alba,  
me quieres de espumas,  
me quieres de nácar.  
Que sea azucena  
Sobre todas, casta.  
De perfume tenue.  
Corola cerrada.

Du willst mich wie die Morgendämmerung,  
du willst mich wie Schaum,  
du willst mich wie Perlmutter.  
Ich soll eine Lilie sein,  
über allen anderen, keusch.  
Mit zartem Duft.  
Geschlossener Blütenkrone.

Ni un rayo de luna  
filtrado me haya.  
Ni una margarita se diga mi hermana.  
Tú me quieres nívea,  
tú me quieres blanca,  
tú me quieres alba.

Kein Mondstrahl  
darf mich durchdringen.  
Keine Margerite soll meine Schwester sein.  
Du willst mich schneeweiß,  
du willst mich weiß,  
du willst mich wie die Morgendämmerung.

Tú que hubiste todas  
las copas a mano,  
de frutos y mieles  
los labios morados.  
Tú que en el banquete  
cubierto de pámpanos  
dejaste las carnes  
festejando a Baco.  
Tú que en los jardines  
negros del Engaño  
vestido de rojo  
corriste al Estrago.

Du, der du alle Kelche  
zur Hand hattest,  
die Lippen violett  
von Früchten und Honig.  
Du, der du beim Festmahl,  
bedeckt von Weinranken,  
das Fleisch zurückgelassen hast,  
um Bacchus zu feiern.  
Du, der du in den schwarzen Gärten  
der Täuschung  
in rotem Kleid  
dem Verderben entflohen bist.



Tú que el esqueleto  
conservas intacto  
no sé todavía  
por cuáles milagros,  
me pretendes blanca  
(Dios te lo perdone),  
me pretendes casta  
(Dios te lo perdone),  
¡me pretendes alba!

Huye hacia los bosques,  
vete a la montaña;  
límpiame la boca;  
vive en las cabañas;  
toca con las manos  
la tierra mojada;  
alimenta el cuerpo  
con raíz amarga;  
bebe de las rocas;  
duerme sobre escarcha;  
renueva tejidos con salitre y agua:

Habla con los pájaros  
y límpiame al alba.  
Y cuando las carnes  
te sean tornadas,  
y cuando hayas puesto  
en ellas el alma  
que por las alcobas  
se quedó enredada,  
entonces, buen hombre,  
preténdeme blanca,  
preténdeme nívea,  
preténdeme casta

Text vorgeschlagen von Sara Zambrano Moreno,  
Schauspielerin, Regisseurin & Theatermacherin,  
teatro zumbayllu

Du, der du das Skelett  
unversehrt bewahrst,  
ich weiß noch nicht,  
durch welche Wunder,  
du willst mich weiß haben  
(Gott vergebe dir),  
du willst mich keusch haben  
(Gott vergebe dir),  
du willst mich dämmerig haben!

Fliehe in die Wälder,  
geh in die Berge;  
reinige deinen Mund;  
lebe in Hütten;  
berühre mit deinen Händen  
die feuchte Erde;  
ernähre deinen Körper  
mit bitteren Wurzeln;  
trinke aus den Felsen;  
schlafe auf Frost;  
erneuere dein Gewebe mit Salpeter und Wasser:

Sprich mit den Vögeln  
und reinige dich im Morgengrauen.  
Und wenn dir dein Fleisch  
zurückgegeben wird,  
und wenn du deine Seele,  
die in den Kammern  
verstrickt geblieben ist,  
in es gelegt hast,  
dann, guter Mann,  
halte mich für rein,  
halte mich für schneeweiß,  
halte mich für keusch.



## Clara Zetkin

1. We do not expect our full emancipation from the admission of women to what is called the sex trade.
2. That rights/laws without economic freedom is nothing more and nothing less than a change.
3. Equality is based on conviction. We should have a range of social movements that advocates for the political, economic and social equality of the sexes.

1. Wir erwarten keine vollständige Emanzipation durch die Zulassung von Frauen zum sogenannten Sexgewerbe.
2. Rechte/Gesetze ohne wirtschaftliche Freiheit sind nichts weiter als eine Veränderung.
3. Gleichberechtigung basiert auf Überzeugung. Wir sollten eine Reihe von sozialen Bewegungen haben, die sich für die politische, wirtschaftliche und soziale Gleichberechtigung der Geschlechter einsetzen.

Text vorgeschlagen von Menata Njie,  
Politikerin und Autorin

## Dagný Kristjánsdóttir & Kristján Jónsson

Í augsýn er nú frelsi  
og fyrr það mátti vera,  
nú fylkja konur liði  
og frelsismerki bera.  
Stundin er runnin upp.  
Tökumst allar hönd í hönd  
og höldum fast á málum  
þó ýmsir vilji aftur á bak  
en aðrir standa í stað,  
tökum við aldrei undir það.

Viðla  
En þori ég, vil ég, get ég?  
Já, ég þori, get og vil.  
En þori ég, vil ég, get ég?  
Já ég þori, get og vil.

Og seinna börnin segja:  
sko mömmu, hún hreinsaði til.  
Já seinna börnin segja:  
Þetta er einmitt sú veröld sem ég vil.

Viðlag  
Áfram stelpur, standa á fætur,  
slítum allar gamlar rætur,  
þúsund ára kvennakúgunar.

In Sicht ist jetzt die Freiheit,  
Und es wurde ja auch endlich Zeit,  
Frauen kommen und stehen zusammen,  
Und tragen das Symbol der Freiheit.  
Die Zeit ist angebrochen!  
Die Stunde ist nun da!  
Wir halten uns alle Hand in die Hand  
Und halten fest an unseren Zielen,  
Auch wenn manche nach hinten wollen,  
Andere stehen still, Doch wir stimmen niemals zu!

Chor  
Doch wage ich, will ich, kann ich?  
Ja, ich wage, kann und will!  
Doch wage ich, will ich, kann ich?  
Ja, ich wage, kann und will!

Und später sagen die Kinder:  
Schau Mama, sie hat aufgeräumt.  
Ja, später sagen die Kinder:  
Genau das ist die Welt, die ich will.

Chor  
Vorwärts, Mädchen! Steht auf!  
Wir reißen alte Wurzeln aus,  
Tausend Jahre Frauenunterdrückung.



Ef einstaklingurinn er virkur  
verður fjöldinn okkar styrkur  
og við gerum ótal breytingar.  
Atkvæði eigum við í hrönnum,  
komum pólitíkinni í lag,  
sköpum jafnrétti og bræðralag.

Áfram stelpur, hér er höndin,  
hnýtum saman vinaböndin,  
verum ekki deigar dansinn í.  
Byggjum nýjan heim með höndum,  
hraustra kvenna í öllum löndum,  
látum enga linku vera í því.  
Börnin eignast alla okkar reynslu,  
sýnum með eigin einingu,  
aflíð í fjöldasamstöðu.

Stelpur horfið ögn til baka  
á allt sem hefur konur þjakað,  
stelpur horfið bálreiðar um öxl.  
Ef baráttu að baki áttu  
berðu höfðu hátt og láttu  
efann hverfa, unnist hefur margt.  
Þó er mörgu ekki svarað enn:  
Því er ekki jafnréttið mikið í raun,  
hvenær verða allir menn taldir menn  
með sömu störf og líka sömu laun?

Í augsýn er nú frelsi  
og fyrr það mátti vera,  
nú fylkja konur liði  
og frelsismerki bera.  
Stundin er runnin upp.  
Tökumst allar hönd í hönd  
og höldum fast á málum  
þó ýmsir vilji aftur á bak  
en aðrir standa í stað,  
tökum við aldrei undir það.

Viðlag

En þori ég, vil ég, get ég?  
Já, ég þori, get og vil.  
En þori ég, vil ég, get ég?  
Já ég þori, get og vil.

Text vorgeschlagen von Simone Dueller,  
Künstlerin, Kulturvermittlerin & Kulturarbeiterin,  
Theater a.c.m.e.-

Wenn jede\*r aktiv ist,  
Wird die Masse unsere Stärke,  
Und wir machen Veränderungen.  
Wir haben eine Stimme,  
Bringen die Politik ins Gleichgewicht,  
Schaffen Gleichheit und Brüderlichkeit.

Vorwärts, Mädchen! Hier ist die Hand,  
Nutzen wir die Freundschaftsbänder,  
Werdet nicht Teil des Tanzes,  
Baut eine neue Welt mit euren Händen,  
Schließen wir die Lücke zwischen Frauen,  
In allen Ländern, Lasst keine Lücke offen.  
Die Kinder erben unsere ganze Erfahrung,  
Zeigen sie mit unserer Einheit,  
Die Kraft in der Masse.

Mädchen! Blickt ein wenig zurück  
Auf all das, was Frauen unterdrückt hat,  
Mädchen! spannt den Rücken durch,  
Wenn ihr einen Kampf hinter euch habt,  
Tragt den Kopf hoch,  
Lass die Angst vergehen, Memories wurden viel  
durchlebt.  
Doch vieles ist noch unbeantwortet:  
Denn die Gleichheit ist noch nicht wirklich groß,  
Wann werden alle Menschen als Menschen gezählt,  
Mit denselben Jobs und auch denselben Löhnen?

In Sicht ist jetzt die Freiheit,  
Und früher hätte es sein sollen  
Frauen ziehen zusammen,  
Und tragen das Symbol der Freiheit.  
Die Stunde ist nun da!  
Wir nehmen uns alle die Hand in die Hand  
Und halten fest an unseren Zielen,  
Auch wenn manche nach hinten wollen,  
Andere stehen still,  
Doch wir stimmen niemals zu!

Chor

Doch wage ich, will ich, kann ich?  
Ja, ich wage, kann und will.  
Doch wage ich, will ich, kann ich?  
Ja, ich wage, kann und will.



I'm to be a commodity.  
Part recreation.  
Part reproduction.  
I am to be a currency.  
A prize to pride  
over masculinity.  
I am to be,  
all I'm told to be.  
But today  
I'm everything  
I'm not supposed to be.

I'm a glitch in  
societal programming  
I'm becoming a bug in the system  
I'm a crack in the matrix wall

I'm a wrecking ball  
Smashing Doors  
Mashing Laws!

I'm a cracked code  
raiding status quo I go  
Breaking iron bars  
& glass ceilings

I'm demanding!  
Intruding!  
Overcoming the lies  
and the prejudice  
And no!

I'm not easy, I'm busy,  
Making waves  
Making ways  
Making space  
In this place,  
In this room  
In this world

I'm empowered to empower  
I inspire representation  
Inclusion  
Mutual Respect  
I'm direct impact on society  
I'm equality  
I am woman!

Ich soll eine Ware sein.  
Teils Vergnügen.  
Teils Reproduktion.  
Ich soll eine Währung sein.  
Ein Preis,  
mit dem sich Männlichkeit schmückt.  
Ich soll sein,  
was man mir sagt, dass ich sei.  
Doch heute  
bin ich alles,  
was ich nicht sein soll.

Ich bin ein Fehler  
im gesellschaftlichen Programm.  
Ich werde ein Bruch im System sein.  
Ein Riss in der Matrix-Wand.

Ich bin eine Abrissbirne,  
die Türen einschlägt,  
Gesetze zerschmettert!

Ich bin ein geknackter Code,  
der den Status quo stürmt.  
Ich gehe los, breche Eisenstangen  
und gläserne Decken.

Ich fordere!  
Ich dringe ein!  
Ich überwinde die Lügen  
und die Vorurteile.  
Und nein!

Ich bin nicht einfach. Ich bin beschäftigt.  
Ich mache Wellen,  
ich schaffe Wege,  
ich mache Platz  
an diesem Ort,  
in diesem Raum,  
in dieser Welt.

Ich bin ermächtigt, andere zu ermächtigen.  
Ich inspiriere Repräsentation,  
Inklusion,  
gegenseitigen Respekt.  
Ich bin direkte Wirkung auf die Gesellschaft.  
Ich bin Gleichberechtigung.  
Ich bin Frau!

Text vorgeschlagen von Alina Filip, Sozialarbeiterin,  
Frauenhaus Klagenfurt



## Ingeborg Bachmann - Im Himmel und auf Erden

Über die Stirne Amelies lief ein roter Schatten. Sie trat vom Spiegel zurück und schloß die Augen. Da war die Spur für einen Augenblick vergangen, die Justins Hand über ihr Gesicht gezogen hatte.

Text vorgeschlagen von Johanna Sadounig, Künstlerin, Kulturvermittlerin und Autorin, Soroptimist International

## Johanna Dohnal

Ich denke, es ist Zeit, daran zu erinnern: Die Vision des Feminismus ist nicht eine "weibliche Zukunft". Es ist eine menschliche Zukunft. Ohne Rollenzwänge, ohne Macht- und Gewaltverhältnisse, ohne Männerbündelei und Weiblichkeitswahn.

Text vorgeschlagen von Angelika Kavas, Gleichstellungsbeauftragte AMS Service-Line

## *(frei nach)* Kholoud Charaf - Hoffnung

Die Hoffnung ist eine sture Freundin, die sich weigert, dich zu verlassen, selbst wenn du schwörst, dass du am Ende bist. Sie setzt sich neben dich, legt eine Hand auf deine Schulter und sagt mit unerschütterlicher Zuversicht: „Beruhige dich, ein paar Katastrophen noch, dann wird es besser!“ Sie ist wie ein öffentliches WLAN – verschwindet genau dann, wenn du sie brauchst, aber taucht plötzlich wieder auf, wenn du längst aufgehört hast, nach ihr zu suchen.

Manchmal verhält sich die Hoffnung wie eine Katze, die beschlossen hat, dich zu ignorieren, Du rufst nach ihr, winkst ihr zu, sie sitzt nur da, leckt ihre Pfoten und tut, als würdest du nicht existieren.

Und dann, in einem unerwarteten Moment, springt sie dir voller Sehnsucht auf den Schoß.

Hoffnung ist ein Licht, das dir deine Freiheit schenkt, das deine Seele erfüllt, selbst wenn du glaubst, dass die Welt über dein Ende entscheidet.

Nimm sie mit auf deinen Weg. Sie ist geduldig. Und bleibt – wenn du sie bleiben lässt.

Text vorgeschlagen von Maria Leeb, Angewandtes Theater und Theaterpädagogik bei schau.Räume

## Louise Michel - Mémoires

N'êtes-vous pas assez forts, vous autres hommes, pour faire une part de cette lutte suprême à la lutte pour les droits de la femme ? Et alors hommes et femmes ensemble, ils gagneront les droits de l'humanité entière.

Männer, seid ihr nicht stark genug, um einen Teil dieses höchsten Kampfes zu einem Ringen um die Rechte der Frauen zu machen? Und dann werden Männer und Frauen gemeinsam die Rechte der gesamten Menschheit erringen.

Text vorgeschlagen von Utta Isop, Philosophin und Geschlechterforscherin, Bündnis für eine Welt – Eva Aichholzer und Walther Schütz



## Luce Irigaray - Spiegel des anderen Geschlechts

Männlich oder weiblich (...) ist die erste Unterscheidung, die Sie machen, wenn Sie mit einem anderen menschlichen Wesen zusammentreffen, und Sie sind gewöhnt, diese Unterscheidung mit unbedenklicher Sicherheit zu machen. Aber wie? Das bleibt unausgesprochen, und es scheint Ihnen auch nicht der Mühe wert, dem nachzugehen. Schweigen also über diese unbedenkliche Sicherheit, die Sie davor bewahrt, sich bereits beim ersten Blick in dem Geschlecht der Person zu täuschen, der Sie begegnen könnten.

Text vorgeschlagen von Ute Liepold, Theatermacherin und Philosophin  
Theater WOLKENFLUG, VISIBLE

## Maja Haderlap

odhajam.  
od tebe me vleče.  
slutim, da bom pozabila  
rožnato meglo  
v prožnih večerih  
med hribi.  
kot lok  
se napenja strmina,  
sočnost nezrela  
se razprodaja  
temi noči.  
počasi ti barve  
bledijo.

ich gehe weg.  
es treibt mich von dir.  
ich ahne, daß ich den  
rosenfarbenen nebel  
an den weichen abenden  
zwischen den hügelu vergessen werde.  
wie ein bogen  
spannt sich der steilhang,  
pralle unreife  
verschwendet sich  
an das dunkel der nacht.  
langsam verblassen  
deine farben.

odhajam  
in čutim, da z jutrom  
boš hladna,  
vsa čista, kot  
da se nikdar,  
ne bi pregrešil  
sij meseca  
nad teboj.

ich gehe weg  
und spüre,  
am morgen  
wirst du kühl sein,  
gereinigt, als hätte  
der mondschein  
sich nie an dir  
vergangen.

Text vorgeschlagen von Alina Zeichen,  
Theatermacherin und Kulturarbeiterin,  
KD Barba, UNIKUM



## Mareike Fallwickl - DAS LICHT IST HIER VIEL HELLER

Begonnen hat es am 15. Oktober mit einem Tweet von Alyssa Milano, sieben Stunden später gab es dreißigtausend Antworten. If all the women who have been sexually harassed or assaulted wrote ›Me too‹ as a status, we might give people a sense of the magnitude of the problem, hat sie geschrieben, und die Welt hat reagiert. Als ich die ersten Bilder gesehen habe von Frauen, die sich den Hashtag aufs T-Shirt schrieben oder in die Handfläche, die Schilder hielten oder die Worte an eine Wand sprühten, schmolz der heiße Kern in meinem Hals. Er verflüssigte sich und ich bekam wieder besser Luft, obwohl ich anfing zu weinen. Es war ein stummes Weinen, ohne Schluchzen, ohne Schmerz, ein simples Überlaufen, wie es passiert, wenn man einen Teil loswerden muss von seinen Empfindungen. Ich scrollte mich durch die Statusmeldungen, durch die Geschichten von missbrauchenden Lehrern, übergriffigen Stiefbrüdern, anzüglichen Chefs, und ich war so erleichtert. Da waren sie, und sie waren viele. Die Menge der Stimmen macht einen Unterschied. Es ist kein Angriff, kein Ausholen zum Genschlag, es ist ein Aufzeigen, eine Umkehr von Scham zum Beschämen.

Text vorgeschlagen von Sarah Rebecca Kühl,  
Schauspielerin und Regisseurin,  
Theater Waltzwerk

## Maren Kames - Halb Taube, Halb Pfau

Finde mich auf der Oberfläche des Planeten liegen, die Knie angewinkelt, und der Wind fährt mir unter den Rücken, in den Mund und zwischen die Beine und der Wind sagt mir, wo mein Körper aufhört und die Luft anfängt, die ganze Luft, und unter mir das submarine Schimmern, der Himmel ist eine relativ weitläufige Angelegenheit, er muss hier gleich in der Nähe sein, aber eine Verbindung kommt momentan nicht zustande. Ich bin ein System aus Rohren, vielleicht, die aneinander beginnen und ineinander enden, durch die der Wind geht, sonst nichts.

Text vorgeschlagen von Martin Dueller. Theater. Text. Drama  
Theater a.c.m.e., Kulturhof, neuebuehnevillach

## Nikolina Todorović

Trebala bi mi  
Moja vlastita smrt  
Kako bih se otriježnila  
I nastavila živjeti  
Sve ono što do sada nisam.

Ich bräuchte  
Meinen eigenen Tod  
Um nüchtern zu werden  
Und weiter zu leben  
Um alles zu sein, was ich bisher nicht war.

Text vorgeschlagen von Enis Husić,  
Psychologe, CHECKPOINT Kärnten



## Toni Morrison

The struggle for JUSTICE,  
for DIGNITY,  
for EQUALITY,  
is not a fleeting moment but a  
LONG, HARD PROCESS,  
and in that process, we must  
LEARN TO LEAN ON EACH OTHER.  
The world may seem broken, but it is  
in THE HEALING,  
in THE REBUILDING,  
where HOPE IS FOUND.  
And we MUST keep building TOGETHER.

Der Kampf für GERECHTIGKEIT,  
für WÜRDE,  
für GLEICHHEIT,  
ist kein flüchtiger Moment, sondern ein  
LANGER, SCHWIERIGER PROZESS,  
und in diesem Prozess müssen wir  
LERNEN, UNS AUF EINANDER ZU VERLASSEN.  
Die Welt mag zerbrochen erscheinen, aber  
in DER HEILUNG,  
im WIEDERAUFBAU  
liegt die HOFFNUNG.  
Und wir MÜSSEN GEMEINSAM weiterbauen.

Text vorgeschlagen von Juckl Entner,  
bei GemSe aktiv

## W.I.T.C.H - Women ´s Terrorist Conspiracy from Hell - Flugblatt

Double, bubble, war and rubble,  
When you mess with women, you'll be in trouble.  
We're convicted of murder if abortion is planned.  
Convicted of conspiracy if we fight for our rights.  
And burned at the stake when we stand up to fight.

Doppelt, dreifach, Krieg und Trümmer,  
wenn du dich mit Frauen anlegst, bekommst du Ärger.  
Wir werden wegen Mordes verurteilt, wenn wir eine Abtreibung planen.  
Wegen Verschwörung verurteilt, wenn wir für unsere Rechte kämpfen.  
Und auf dem Scheiterhaufen verbrannt, wenn wir uns zur Wehr setzen.

Text vorgeschlagen von Alexandra Schmidt, Historikerin,  
Erinnern Villach